

## **Chamisso, Adelbert von: 17 (1809)**

1 Dein Vater hält dich im Arme,  
2 Du goldenes Töchterlein,  
3 Und träumt gar eigene Träume,  
4 Und singt und wieget dich ein.

5 Es eilt die Zeit so leise,  
6 Gewaltig und geschwind,  
7 Aus enger Wiege steiget  
8 Hervor das muntere Kind.

9 Das Kind wird still und stiller,  
10 Es drängt an die Mutter sich;  
11 Wie blühet heran die Jungfrau  
12 Bewußtlos so minniglich!

13 Ein Himmel, welcher Tiefe!  
14 Ihr Auge so blau und klar!  
15 Wie bist du gleich geworden  
16 Der Mutter, die dich gebar!

17 Nun übertauen Perlen  
18 Des hellen Blickes Glanz,  
19 Nun will der Zweig der Myrte  
20 Sich biegen zum bräutlichen Kranz.

21 Dein Vater hält dich im Arme,  
22 Du goldenes Töchterlein,  
23 Und träumt von deiner Mutter,  
24 Und singt und wieget dich ein.

(Textopus: 17. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56216>)